

Arbeitskreis Umwelt der CDU-Landtagsfraktion besuchte Langlingen

CDU setzt sich für Öffnung der Alleraltarm-Durchlässe ein

LANGLINGEN (was). Im Rahmen der parlamentarischen Arbeit bereiste kürzlich der Arbeitskreis Umwelt der CDU-Landtagsfraktion auf Einladung des Celler Abgeordneten Ernst-Ingolf Angermann die Aller im Bereich Langlingen.

Seit Jahren gibt es bereits Bemühungen eine verbesserte Wiederanbindung der Altarme an die Aller zu erreichen. Aufgrund von Sedimentablagerun-

Aller aufgrund mangelnder Laichplätze erheblich zurückgegangen ist.

Schon seit 2012 wurden jährlich wiederkehrend Anträge auf

in der Förderperiode und neuerdings notwendige Bewertungskriterien für die Priorisierung der Fördermaßnahmen sind noch nicht abschließend erarbeitet. Dieses hätte lange geschehen können. An verschiedenen Flussläufen im Land, wie auch im Kreis Celle, stehen Maßnahmen an, die auf Finanzaufwendungen warten. Drei Jahre der Förderperiode werden erst verstreichen bis erste Maßnahmen entsprechende Zusagen bekommen werden“, kritisierte Angermann während des Gesprächs. „Aufgrund der besonderen Bedeutung für die Aller und der weiterhin drohenden Reduzierung des Fischbestandes und damit der Artenvielfalt in der Aller ist eine Förderung zur Öffnung der Altarme dringend notwendig“, so der Landtagsabgeordnete weiter.

Diese Dringlichkeit des örtlichen Allerhabitats sei schon vor Jahren festgestellt worden, so Manfred Kirchhoff, der von 1989 bis 2015 Vorsitzender des Fischereivereins Celle und der Pachtgemeinschaft Aller II war. Die ökologische Wichtigkeit eines Altarmwiederanschlusses sei nicht nur für die betroffene Gegend zu bewerten, sondern für den gesamten Fluss, ergänzte Kreisrat Gerald Höhl.

Ralf Brandt vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Ansprechpartner für Förderprogramme der Wasserwirtschaft, schätzte den gesamten Kostenumfang auf etwa 60.000 Euro. Auf Grundlage einer Bewertungsmatrix, die verschiedene Gesichtspunkte

aufführt, erhält jedes ökologische Projekt eine Gesamtpunktzahl und wird aufgelistet, erklärte Brandt. Nachdem diese Liste steht, werden die Gelder von oben nach unten verteilt. Das bedeutet, die hinteren Projekte können nicht bezuschusst werden. Nach Erkenntnis von Brandt landet das Alleraltarm-Projekt im Mittelfeld, wo es knapp werden könnte. Mit Betonung auf die lange Historie der Aller und der ökologischen Wertigkeit erhöhte sich vielleicht die Bewertung, um in der Liste möglichst weit aufzurücken, hoffen die Beteiligten. Dann könnte das Projekt für Fördergelder berücksichtigt werden, die realistisch aber wohl erst ab Frühjahr 2017 in Anspruch genommen werden könnten.

Die Sitzung mit den betroffenen Vereinen und Verbänden bot interessante Ansätze und eine gute Transparenz, die aber auch zeigte, dass vermeintlich einfache Sachverhalte durch Bürokratie verkompliziert werden. Dadurch dauern die Verfahren viel zu lange. Angermann und sein Amtskollege Martin Bäumler sicherten jedoch zu, dass die Wiederherstellung der Durchlässigkeit der Alleraltarme gegebenenfalls auf parlamentarischem Wege unterstützt werde.



Der CDU-Landtagsabgeordnete Ernst-Ingolf Angermann (links) zeigte seinen Besuchern die Altarme der Aller. Foto: Wetzlar

gen durch Hochwassereinflüsse haben sich an einigen Altarmen die Rohrverbindungen zur Aller zugesetzt. Die Altarme dienten bisher den Fischen der Aller als Laichplätze und als Rückzugsgebiet bei Hochwasser und Eisgang. Nach Aussage der Fischereigenossenschaft Aller II ist bereits erkennbar, dass der Weißfischbesatz in der

Förderung der Wiederherstellung der Durchlässigkeit an das Land gestellt. Auch in der seit 2014 neu bestehenden EU-Förderperiode hat es aufgrund noch nicht vorhandener Förder- und Finanzrichtlinien, bisher keine Förderzusage gegeben.

„Es ist mehr als bedauerlich, wir sind seit über zwei Jahren